

# Ach du dicker Hund!

*Was sollte man tun, wenn ein Hund sich überfressen hat? Wie gefährlich ist eine Magendrehung? Fragen, die sich Leser auf DOGS ONLINE stellten*

**E**INES TAGES HATTE MEINE Nachbarin vergessen, die Tür zum Keller zu schließen. Als sie zwei Stunden später nach Hause kam, war ein Sack Trockenfutter halb leer und ihr Hund Bonnie unglaublich rund. Was sich lustig anhört, kann gefährlich werden – lebensgefährlich. Denn auf kiloweise Trockenfutter ist ein Hundeorganismus nicht eingestellt. Dennoch neigen manche Hunde dazu, so lange zu fressen, bis nichts mehr geht.

Schuld sind die Wolfsgene: Nach erfolgreicher Jagd verschlingt jeder Wolf so viele Fleischbrocken wie möglich – schließlich weiß er nie, wann ihm das nächste Mal Futter über den Weg laufen wird. Viele Hunde haben diese Form der Nahrungsaufnahme fast unverändert beibehalten: „Obwohl sich im Sozialverhalten vom Wolf bis zum Hund viel verändert hat – anatomisch und physiologisch sind sich beide noch sehr ähnlich“, so Dr. Volker Wienrich, Tierarzt aus Berlin. Verstärkt werden kann großer Hunger noch durch Kastration, Futterneid oder Langeweile. Allerdings sind Hunde in freier Wildbahn so schlau, sich anschließend für lange Zeit auf die faule Haut zu legen. Hunde, die mit Menschen zusammenleben, bekommen dazu oft keine Gelegenheit: „Leider glauben immer noch viele Hundehalter, dass nach einer großzügigen Mahlzeit der Hund ausgiebig bewegt werden muss“, so Dr. Barbro Truyen, Tierärztin aus Leipzig. Das kann schlimme Folgen haben: „Hundemägen sind an zwei Enden aufgehängt. Sind sie überfüllt und der Hund bewegt sich ruckartig, kann es zur Torsion kommen.“ Bei so einer „Magendrehung“ hat sich dann der Magen, oft samt Milz, um die Längsachse gedreht. Durch diese Drehung und eine anschließende Aufgasung des Magens werden alle wichtigen Blutgefäße abgeschnürt. Das wiederum führt dazu, dass der Blutkreislauf zusammenbricht. „Ein Hund mit Magendrehung, der nicht innerhalb von sechs Stunden operiert wird, hat keine guten Überlebenschancen“, so die Veterinärin. Zum Glück haben wir den Supermarkt um die Ecke und können deshalb für regelmäßige Fresszeiten und angemessene Portionen sorgen. Doch wie füttert man richtig?

## REGELMÄSSIG ODER UNVORHERSEHBAR?

Ganz neu: die Rationsfüttermethode nach Jan Nijboer oder Martin Rütter. Hunde müssen sich dabei ihr Fressen „erarbeiten“, werden ausschließlich unterwegs gefüttert. Dr. Wienrich: „In Maßen ist das in Ordnung. Grundsätzlich aber gilt: Der Hundeorganismus ist dem des Wolfes noch sehr ähnlich und deshalb auf eine bis zwei große Futtermengen eingestellt, denen lange Ruhephasen folgen.

Ideal: Einmal am Tag füttern, der Rest der täglichen Ration ist dann für Futterspiele da.“ Dabei sollte für die Hauptmahlzeit eine feste Zeit eingehalten werden, findet Dr. Truyen: „Hunde brauchen routinemäßige Abläufe. Wenn man nicht zu festen Zeiten füttert, befindet sich der Hund in ständiger Erwartungshaltung – und das stresst.“ Andere Hundexperten wie Günther Bloch fordern ab und an Abwechslung von der Routine: Füttern wir immer genau um sieben Uhr morgens und um 18 Uhr abends, können sich manche Hunde zu diesen Zeiten zu furchtbaren Nervensägen entwickeln. Soll heißen: Routine ist gut – manchen Hunden schadet gelegentliche Abwechslung aber auch nicht.

## WIE OFT SOLLTE MAN FÜTTERN?

Je nach Größenordnung des Hundes sollte das Futter auf mindestens zwei Portionen verteilt werden. Der Grund: Besonders bei den Riesenrassen droht nach Überfütterung schon bei geringer Bewegung die gefürchtete Magendrehung. Dr. Truyen: „Die Verweildauer im Magen beträgt mehrere Stunden – gehen Sie daher erst spazieren, dann füttern und dann eine Pause für den Hund einlegen.“ Diättag? Das ist unter Experten umstritten. Tierärzte wie Dr. Truyen sehen das jedoch wie folgt: „Regelmäßiges Futter ist besser als unregelmäßige Fressorgien und Fastentage“, so die Tierärztin.

## WAS TUN IM ERNSTFALL?

Kommt es trotz aller Vorsicht doch zum Überfressen, muss der Hund zum Tierarzt. Dr. Truyen: „Der kontrolliert, ob der Hund mit Hilfe von Medikamenten zum Erbrechen gebracht werden muss.“ Denn nach Aufnahme großer Mengen Trockenfutter haben Hunde brennenden Durst, dadurch kann das Futter im Magen aufquellen und im schlimmsten Fall die Magenwand reißen („Magenruptur“). Glück für Bonnie: Frauchen ging sofort zum Tierarzt. 🐾

## IM NÄCHSTEN HEFT...

*INZUCHT ist ein wichtiges Thema, bei dem sich auch auf DOGS ONLINE die Emotionen überschlagen. Wir wollen mit Hunde-Experten und Forschern ergründen, was es auf sich hat mit der großen Gefahr von Missbildungen und Krankheiten, wenn sich verwandte Vierbeiner gewollt oder ungewollt fortpflanzen.*